

# Dennis weiß, worauf es ankommt

**JUGEND UND BERUF** Assistierte Ausbildung (Asa) soll Ausbildungsabbrüche vermeiden

**WEILBURG** „Ich habe mir ein paar Bauberufe angeschaut und mich dann entschieden, Bodenleger zu werden“, berichtet Dennis Stump. Seit letztem Sommer absolviert der 17-jährige Weilburger eine Ausbildung in seinem Wunschberuf.

Zuvor hatte er die Berufsvorbereitungsmaßnahmen (BVB) der Limburger Arbeitsagentur genutzt, um das richtige Berufsfeld für sich zu finden. Ein Praktikum als Straßenbauer endete mit der Erkenntnis, dass diese Arbeit auf Dauer körperlich zu schwer für ihn sei. „Außerdem arbeitet man als Bodenleger im Winter in geheizten Räumen“, fügt Dennis augenzwinkernd hinzu. Im Laufe seines sechsmonatigen Praktikums bei Dirk und Carmen Petters (Boden- & Farbenwelt) wurde schnell klar, dass der Jugendliche dort einen Ausbildungsvertrag erhält. Sein neuer Chef ist vollauf zufrieden mit dem jungen Mann. „Dennis weiß, worauf es ankommt. Er nutzt seine Chance und ist sowohl im Team als auch bei den Kunden beliebt“, lobt Petters seinen Schützling.

Bei vier Praktikanten, denen er seit seiner Firmen-gründung vor sechs Jahren ebenfalls die Möglichkeit eines Praktikums eingeräumt hatte, sei dies anders gewesen. Die ersten zwei Wochen seien meist problemlos verlaufen. Danach sei ent-



Arbeiten gemeinsam am Ausbildungserfolg: Dirk und Carmen Petters mit Dennis Stump (Bildmitte).  
(Foto: Agentur für Arbeit)

weder der „Schlendrian“ eingekehrt oder die jungen Leute seien an den körperlichen Anforderungen gescheitert.

Um den Ausbildungserfolg von Beginn an abzusichern, hat Dennis die „Assistierte Ausbildung“ (Asa) der Limburger Arbeitsagentur in Anspruch genommen. „Mit der Asa unterstützen wir Azubis und deren Betriebe während der gesamten Ausbildungsdauer. Ausbildungsbegleitern, die sehr eng mit den Jugendlichen, Ausbildungsverantwortlichen und Berufsschulen kooperieren, kommt dabei die Hauptverantwortung zu“, erläutert Ralf Fischer, Sprecher der Arbeitsagentur Limburg-Wetzlar.

Die betreuten Auszubildenden erhalten zusätzliche Unterrichtsstunden zum Abbau von Bildungsdefizi-

ten sowie zur Förderung fachtheoretischer Fertigkeiten. Auch die Prüfungsvorbereitung sowie erforderliche Kriseninterventionen werden von den Experten geleistet oder organisiert. Ausbildungsabbrüchen soll so frühzeitig begegnet werden, sagt der Agentursprecher. Die Kosten der assistierten Ausbildung übernimmt die Agentur für Arbeit Limburg-Wetzlar.

## Zusatzunterricht bei Defiziten

Einen wesentlichen Vorteil der Asa sieht die Arbeitsagentur darin, dass langjährige Praktiker aus den jeweiligen Berufsfeldern die Kenntnisse vermitteln. Für Jugendliche, die den Lehrstoff im Berufsschulunterricht nicht verstanden haben, suche man nach alter-

nativen Lösungswegen. Dazu fehle in den Schulen und Betrieben häufig die Zeit. Die Dozenten – meist Meister aus den entsprechenden Berufsgruppen – würden sich bei ihren Erklärungsmustern mehr an der Praxis orientieren und könnten so die Defizite individuell bearbeiten, erklärt Fischer weiter. „Die Kursleiterin schaut sich unsere Mathearbeiten genau an und weiß dann, wo wir noch arbeiten müssen“, pflichtet auch Dennis bei.

Neben Dennis nehmen ein Parkettleger sowie ein Schreiner am Gruppenunterricht teil. Fischer empfiehlt, Asa vom Ausbildungsstart an in Anspruch zu nehmen: „Wenn in der Berufsschule bereits zu viele Defizite in Fachtheorie, Mathematik oder Deutsch entstanden sind, ist es umso aufwendiger, diese zu beheben und gleichzeitig dem aktuellen Unterrichtsgeschehen gerecht zu werden. Angesichts vieler unbesetzter Lehrstellen, drastisch sinkender Bewerberzahlen und dem stetig steigenden Fachkräftebedarf können es sich Betriebe heute nicht mehr leisten, auf das Potenzial von Jugendlichen zu verzichten, nur weil diese auf den ersten Blick nicht den Idealvorstellungen entsprechen.“

■ Unternehmen, die sich für Asa interessieren, können sich unter ☎ (08 00) 4 55 55 20 beim Arbeitgeberservice melden. Jugendliche erhalten entsprechende Informationen unter der ☎ (08 00) 4 55 55 00.